

**Aktuelles aus dem Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V.,  
Nr. 14, September 2011**



Liebe Netzwerkerinnen und Netzwerker,  
liebe Wohnprojekt-Interessierte,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Am Samstag, den 1. Oktober 2011 findet die 5. Informationsbörse für gemeinschaftliches und genossenschaftliches Wohnen statt.  
Dafür senden wir Ihnen heute quasi eine Sonderausgabe von „Aktuelles“ mit Informationen zum Programmablauf.

Besonders möchten wir auf den Programmpunkt „Fachleute im Gespräch“ hinweisen: Expertinnen und Experten mit Erfahrung in verschiedenen Themenbereichen wie Wohnprojektberatung, Gruppenbildung, Finanzierung, Rechtsformen, Gemeinschaftsbildung usw. stehen für Ihre Fragen und für Diskussionen zur Verfügung.

Wie bisher können Sie sich gern mit Fragen oder Hinweisen an uns wenden.  
Kontakt: [info@gemeinschaftliches-wohnen.de](mailto:info@gemeinschaftliches-wohnen.de) oder Tel.: 069 - 91 50 10 60.

-----  
Das Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V.  
-----

## **5. Infobörse für gemeinschaftliches und genossenschaftliches Wohnen**

**Starten wird dieses Jahr das Vortragsprogramm um 9.30 Uhr im Haus am Dom.**

9.30 Uhr: Begrüßung

9.40 Uhr: Dr. Anja Szypulski, TU Dortmund:  
„Räume schaffen für Projekte – Gemeinschaftliches Wohnen gehört in die Stadt“

10.00 Uhr: Michael Ziehl, Leerstandsmelder Hamburg:  
„Leerstandsmelder.de – Eine Internetplattform zeigt freie Räume“

10.20 Uhr: Birgit Kasper, Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V.:  
„Perspektiven für gemeinschaftliches Wohnen in Frankfurt“

10.30 Uhr: Die WohnSinnSisters, Darmstadt:  
„Gemeinschaftlich – Genossenschaftlich – Generationsübergreifend – Wohnen?!“

**Um 11.15 Uhr öffnen dann die in fünf Minuten Fußweg entfernten Tore der Römerhalle und der Schwanenhalle, wo sich bis 17 Uhr die Wohninitiativen, Wohnprojekte und alle anderen Akteure vorstellen.**

#### Wohnprojekte und Wohninitiativen

- Agora Wohnungsbaugenossenschaft eG
- DOMINO eG gemeinschaftlich Wohnen und Leben, Gießen
- FREIRAUM - Gemeinschaftliches Wohnen in Frankfurt
- FUNDAMENT bauen wohnen leben eG
- Ginkgo Langen e. V.
- Gemeinschaftlich Wohnen eG
- Gemeinschaftliches Wohnen auf Naxos
- Gewagt e. V.
- Initiative Selbstbestimmt Wohnen
- Leben-Lernen-Arbeiten: Dondorf Frankfurt
- Lila Luftschloss Frauenwohnungsbau eG
- MEHR - Wohnen in Frankfurt am Main eG i.G.
- Mittendrin e.V. Wohnungsbaugenossenschaft eG i.G.
- Netzwerk Neue Nachbarschaften
- ProWoKultA e.V.
- Sen-Se Senioren-Selbsthilfe für gemeinschaftliches Wohnen e. V.
- W.I.R. – Wohnen im Ruhestand
- Wohngeno eG i.G.
- Wohngruppe unterm Dach in Aja´s Gartenhaus GbR
- Wohnprojekt Silberdisteln Kronberg

#### Institutionen, Organisationen und andere Akteure

- Amt für Wohnungswesen der Stadt Frankfurt am Main
- Beratungsstelle für öffentlich geförderte Seniorenwohnungen – Amt für Wohnungswesen
- Beratungsstelle Neues Wohnen Rhein-Main
- Bürgerinstitut e. V. Soziales Engagement in Frankfurt
- GLS Bank
- GSW - Gemeinnütziges Siedlungswerk GmbH
- Initiative Zukunft Bockenheim - Stadtteilinformationsbüro
- Koordinierungsstelle Wohnen und Pflege zuhause – Jugend und Sozialamt
- Leerstandsmelder.de
- Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e. V.
- planbar.architekten
- Ratschlag Campus Bockenheim - Bürgerinitiative
- Stadtplanungsamt der Stadt Frankfurt am Main
- Stiftung trias
- St. Katharinen- und Weißfrauenstift
- Wohnbaugenossenschaft in Frankfurt am Main eG
- Wohnbund Frankfurt GmbH
- Wohnrauminitiative Frankfurt e. V.

### **Von 11.30 bis 16.00 Uhr finden Sie „Fachleute im Gespräch“ an den Ständen Nr. 3 und 4:**

Sie haben konkrete Fragen zum gemeinschaftlichen Wohnen? Hier können Sie Fachleute treffen, mit ihnen ins Gespräch kommen, Kontakte knüpfen und ihre Einschätzungen erörtern.

#### **11.30 – 13.00 Uhr**

##### **Michael Ziehl: [www.leerstandsmelder.de](http://www.leerstandsmelder.de)**

Möchten Sie einen Überblick über die leerstehenden Gebäude und Flächen in Frankfurt bekommen oder einen Leerstand bekannt machen? Hier sehen Sie, wie das Eintragen in den Leerstandsmelder funktioniert.

Zum 1. Oktober 2011 wird die Seite [www.leerstandsmelder.de/frankfurt](http://www.leerstandsmelder.de/frankfurt) auch für Frankfurt freigeschaltet. Der Leerstandsmelder ist eine Internetseite, die jeder mitgestalten kann. Das bedeutet, jedermann kann...

- ... auf Leerstände aufmerksam machen und damit für mehr Überblick in der Stadt sorgen
- ... Informationen zu den Flächen und Immobilien zusammentragen und
- ... vielleicht sogar eine passende Immobilie oder Fläche fürs eigene Wohnprojekt finden.

Michael Ziehl aus Hamburg gehört zum Team, das die Übertragung auf Frankfurt unterstützt.

##### **Dr. Anja Szypulski: Die Qualitäten von Wohnprojekten für eine Stadt**

Gemeinschaftliche Wohnformen haben Qualitäten, die auch auf die Stadtteile ausstrahlen. Realisierte Wohnprojekte aus anderen Städten zeigen dies beispielhaft.

- Welchen Nutzen haben Städte oder Stadtteile durch gemeinschaftliche Wohnformen?
- Unter welchen Bedingungen können diese Qualitäten zur Geltung kommen?
- Wo gibt es gute Beispiele?

Dr. Anja Szypulski von der TU Dortmund verfügt über einen umfassenden Überblick über Wohnprojekte in Deutschland, hat Forschung hierzu begleitet und kennt die Bedingungen für die Wohnprojektentwicklung.

##### **Renate Rütten: anders leben – anders wohnen**

Vor fast 10 Jahren sind die Mitglieder des Vereins anders leben – anders wohnen e.V. in das zusammen mit der Nassauischen Heimstätte realisierte Projekt in Bergen-Enkheim gezogen. Renate Rütten weiß deshalb, worauf es ankommt bei der Planung eines Wohnprojekts.

- Wie finden die passenden Mitglieder zusammen?
- Worauf sollte man bei der Gründung eines Wohnprojekts achten?
- Welche Vereinbarungen untereinander und mit Institutionen, Wohnungsunternehmen usw. sind wichtig?

#### **13.00 – 14.30 Uhr**

##### **Helene Rettenbach: Projektentwicklung, Kooperationen und Beratung**

Verschiedene Akteure müssen zusammenwirken, um Wohnprojekte zu entwickeln: Initiativen, Wohnungsunternehmen, Kommunen sowie Fachleute für Architektur, Finanzierung und Gruppenprozesse. Erfahrungsaustausch ist wichtig für die Realisierung von Wohnprojekten. Helene Rettenbach ist in der Rhein-Main-Region tätig und verfügt über langjährige Erfahrung.

- Unterstützung bei individuellen Problemlösungen durch Einzelberatung
- Projektentwicklung z.B. für Wohnungsunternehmen, Kommunen
- Vernetzung z.B. zum Start von Runden Tischen oder Kontaktstellen

**13.00 – 14.30 Uhr**

**Renate Fresow-Zietlow und Jochen Zietlow: Von der Initiative zum Wohnprojekt**

Beide bewohnen das Projekt „Lebenszeiten Offenbach“ das 2007 zusammen mit der Gemeinnützigen Baugesellschaft mbH Offenbach realisiert wurde. Sie können aus erster Hand über die Entwicklungsstufen und den Alltag eines solchen Projekts erzählen.

- Die wichtigsten Schritte auf dem Weg zum Wohnprojekt
- Der Alltag in einem gemeinschaftlichen Wohnprojekt
- Kooperation mit der Wohnungsbaugesellschaft

**14.30 – 16.00 Uhr**

**Conny Müller: Rechtsformen und Finanzierung**

WohnSinn eG ist eine Dachgenossenschaft für derzeit zwei Wohnprojekte in Darmstadt. Conny Müller ist eine der Initiatorinnen von WohnSinn und Mitglied des Vorstands. Sie verfügt unter anderem über fundierte Erfahrungen zu den Themen:

- Die Genossenschaft als Rechtsform für Wohnprojekte
- Finanzierung von genossenschaftlichen Wohnprojekten: frei finanzierter und geförderter Wohnraum sowie Integration von eigentumsähnlichen Dauerwohnrechten
- Gruppenbildung und Wohnprojektberatung

**Gabriella Zanier:**

**Unterstützung in den verschiedenen Phasen der Gruppenbildung**

Mit dem Anlaufbüro Seniorengruppen beim Caritasverband Frankfurt e.V. haben Gabriella Zanier und ihr Kollege Martin Hütter bereits mehrere Wohninitiativen auf dem Weg zum Wohnprojekt unterstützt.

- Was ist in den verschiedenen Phasen der Entwicklung einer Wohninitiative und der Umsetzung der Wohnidee zu beachten?
- Wie kann die Wohninitiative mit dem Spannungsfeld zwischen Gruppendynamik und organisatorischen Fragen umgehen?

**Wolfgang Dunkelau: Wie plant man mit einer "Gruppe" als Bauherrin?**

Das Planungsbüro dunkelau Architekten hat bereits für GenossInnenschaften und Wohngruppen geplant und gebaut. Wolfgang Dunkelau ist Architekt und hat Erfahrung im Umgang mit GenossInnenschaften und Wohngruppen.

- Wie unterscheidet sich die Planung für eine Gruppe vom üblichen Planungsverfahren für nur einen Bauherrn?
- Welche Vorteile bietet eine gezielte Planung für eine Gruppe?
- Wo liegen die Schwierigkeiten und wie findet eine Gruppe die passende PlanerIn?

Auch dieses Jahr wird der Ratskeller geöffnet sein und man findet neben einem Angebot an kleinen Speisen und Getränken dort Platz zum Verweilen und für Gespräche.

Dort werden außerdem Fotos von Wohnprojekten, Initiativen und Leerständen projiziert.

Herzliche Grüße

Vorstand und Koordinatorin

**PS: Programmflyer, Standplan und Zeitplan von „Fachleute im Gespräch“ können Sie sich auch als pdf herunterladen unter: [www.gemeinschaftliches-wohnen.de](http://www.gemeinschaftliches-wohnen.de) – Stichwort Informationsbörsen**